

SWR2 Zeitwort

24.02.1969:

Johnny Cash nimmt das Album "At San Quentin" auf

Von Nicole Markwald

Sendung: 24.02.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Musik: San Quentin

Autorin:

Als Johnny Cash am 24. Februar 1969 vor den Insassen der kalifornischen Haftanstalt San Quentin auftritt, konnte keiner ahnen, dass dieses Konzert zu einem Karrierehöhepunkt für ihn werden würde. Seine Plattenfirma hatte ihm deutlich davon abgeraten, ein Live-Album ausgerechnet vor Kriminellen aufzunehmen. Sein letztes Album „At Folsom Prison“ war zwar ein kommerzieller Erfolg, er war fast auf dem Höhepunkt seiner Popularität, aber Cash steckte in einer existentiellen Krise. Einige Monate zuvor war sein Gitarrist Luther Perkins gestorben, zehn Jahre Medikamentenabhängigkeit lagen hinter Cash. Sein damaliger Produzent Bob Johnston erinnert sich:

O-Ton von Bob Johnston:

„Bei der Plattenfirma dachte man, es würde das letzte bisschen Rest Karriere, was ihm noch geblieben war, ruinieren. Aber es wurde zu einem der größten Plattenerfolge der Geschichte.“
„What are you guys drinking...“

Autorin:

Auf Filmaufnahmen ist zu sehen, wie unverstellt Cash bei seinem Auftritt war - er bat die Wärter um Wasser - und bekam es in einer Blechtasse wie die Gefangenen auch. 1956 war Cash das erste Mal in einem Gefängnis aufgetreten, in Huntsville, Texas. Sie spielten draußen auf einem Platz, als plötzlich ein Gewitter aufzog:

O-Ton von Johnny Cash:

„Der Strom fiel aus und ich sang weiter. Ich glaube, das war der Tag, als die Gefangenen begannen, mich als einen der ihren zu sehen. Ich liess sie nicht hängen, ich hörte nicht auf zu singen, nur weil der Strom weg war. Ich bemühte mich weiter um sie, obwohl ich keine Verstärker mehr hatte.“

Autorin:

Ein Autor des Rolling Stone Magazine sagte später, Cash trat gern vor Inhaftierten auf, weil ihm klar war, dass er auch einer von ihnen hätte sein können. In seiner Autobiographie schrieb der Sänger: „1956 wurde ich verhaftet, weil ich Amphetamine in meiner Gitarre versteckt hatte, ich baute einen Unfall mit dem Cadillac meiner Frau, wurde festgenommen, weil ich versehentlich einen Waldbrand verursacht hatte und versuchte, mit einem Traktor über eine Klippe zu fahren.“

Musik: „Wanted Man“

Autorin:

In San Quentin erzählte er spontan den Gefangenen an einer Stelle, dass Bob Dylan ihn in der Woche zuvor zu Hause besucht habe und sie gemeinsam einen neuen Song geschrieben hätten, „Wanted Man“.
Sein Sohn John Carter Cash erzählte Jahre später in einer Radiodokumentation über seinen Vater:

O-Ton von John Carter Cash:

„Du konntest 1971 keinem Kriminellen erzählen, dass Johnny Cash noch nie im Gefängnis gesessen hat. Aber selbst, wenn sie es wussten: es war ihnen egal. Sie sahen ihn als einen der ihren an, der das durchgemacht hat, was sie durchmachten, der wusste, was es bedeutete. Und das lag daran, weil er so verständnisvoll war und niemanden verurteilte.“

Autorin:

Ein Album aus dem Gefängnis - niemand außer Johnny Cash hätte das glaubhaft liefern können. Auch Cash selbst blieben diese Knast-Konzerte in ganz spezieller Erinnerung, wie er in einem Interview 2003 kurz vor seinem Tod erzählte:

O-Ton von Johnny Cash:

„Es war so aufregend, ich musste das auf einem Album einfangen. Ich wusste, wenn ich die Emotionen dieser Auftritte in Huntsville in Texas oder San Quentin auf Platte banne, dann wird das ein gutes Album. Und ich hatte recht.“

Musik: *San Quentin*